

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
<b>Band:</b>	12 (1962)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Bericht über die Tätigkeit der Pius-Stiftung für Papsturkunden und mittelalterliche Geschichtsforschung im Jahre 1961
<b>Autor:</b>	Holtzmann, Walther
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-80350">https://doi.org/10.5169/seals-80350</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BERICHT

### ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER PIUS-STIFTUNG FÜR PAPSTURKUNDEN UND MITTELALTERLICHE GESCHICHTSFORSCHUNG IM JAHRE 1961

erstattet von Prof. Dr. Walther Holtzmann

1. *Italia pontificia* (Holtzmann). — Wie vorausgesehen, war es dem Bearbeiter, dank der Unterstützung des von der Göttinger Akademie eingesellten Hilfsarbeiters Herrn Dr. D. Girgensohn, möglich, das Manuskript zum vorgesehenen Termin Anfang Mai der Akademie vorzulegen. Frühjahr und Sommer vergingen mit Verhandlungen über die Drucklegung; im Herbst kam sie in Gang und bei Abschluß des Berichtes liegt der größere Teil des umfangreichen Manuskripts in erster Korrektur vor. In der Zwischenzeit wurde von dem Manuskript für den 10. und letzten Band der Abschnitt Calabrien fertiggestellt. Es sind Vorkehrungen getroffen, daß durch die Rückkehr des Bearbeiters nach Bonn — am Ende des Berichtsjahres, nach Ablauf seiner Amtszeit als Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom — sich keine allzu erhebliche Verzögerung für den Abschluß des Bandes 10 ergibt; zunächst ist allerdings die Arbeitskraft beider Mitarbeiter — Dr. Girgensohn verblieb in Rom — durch die Korrektur des Bandes 9 vollauf in Anspruch genommen.

2. *Gallia pontificia* (Ramackers). — Der Bearbeiter hat im Berichtsjahr eine Nachlese in den Departementalarchiven von Chaumont, Epinal, Troyes und Straßburg sowie in der Stadtbibliothek von Troyes abgeschlossen und hofft, das Manuskript für den 8. Band der Papsturkunden in Frankreich: Champagne und Lothringen, im nächsten Frühjahr vorlegen zu können. Der 7. Band Ile de France soll dann die Reihe abschließen.

3. *Germania pontificia* (Büttner und Schieffer). — Herr Prof. Büttner ist durch akademische Verpflichtungen verhindert worden, die Arbeit so vorwärts zu bringen, wie er es gewünscht hätte. Im wesentlichen hat er die Literatur für Hildesheim und Paderborn nahezu vollständig sammeln, sein Mitarbeiter, Herr PD. Wenskus, für Prag ergänzen können. Für Paderborn muß der Apparat fast ganz neu aufgebaut werden, wobei vor allem die

energisch in Angriff genommene Gruppe Corvey mancherlei neue Ergebnisse verspricht. Auch Herr Prof. Schieffer hat durch seinen Assistenten, Herrn Dr. Jakobs, für die Erzdiözese Köln zunächst eine systematisch verzettelte Bibliographie anlegen und auch schon auf die stadtkölnischen Stifte und Klöster verteilen lassen.

4. *Oriens pontificius* (Hiestand). — Der vom Kanton Zürich nach Rom abgeordnete Stipendiat, Herr Dr. R. Hiestand, hat in dem Berichtsjahr auf Grund der Regesten- und allgemeinen Literatur eine chronologisch geordnete Kartei für die Papsturkunden seines Bereiches angelegt und sich dann den in abendländischen Archiven faßbaren Überlieferungsgruppen der Bistümer und Klöster des hl. Landes in der Kreuzzugszeit sowie den Ritterorden zugewandt, hierfür Bestandesübersichten angelegt und dabei auch schon die Chronistik berücksichtigt.

5. In den übrigen Abteilungen ruhte die Arbeit. — Der Nachdruck der *Italia pontificia* ist im Frühjahr 1961 erschienen.

## MITTEILUNG — COMMUNICATION

Der Gesellschaftsrat hat in seiner Sitzung vom 22. September 1962 eine mit dem Jahrgang 1963 in Kraft tretende Änderung der Honorierung der Mitarbeiter unserer Zeitschrift beschlossen.

Die Honorare für *Aufsätze*, *Miszellen* und *Sammelbesprechungen* werden auf Fr. 100.— für den Bogen zu 16 Seiten heraufgesetzt (bisher Fr. 4.— für die Seite). Dagegen fällt die Honorierung der Einzelbesprechungen und Anzeigen weg. Die Verfasser erhalten jedoch als Belege 10 Exemplare des ganzen Besprechungsteils.

Dans sa séance du 22 septembre 1962, le Conseil de la Société générale suisse d'histoire a décidé de modifier, avec entrée en vigueur dès l'année 1963, le système de rétribution des collaborateurs de la *Revue suisse d'histoire*.

Les honoraires pour les *articles*, les *mélanges* et les *bulletins historiques* sont portés à Fr. 100.— la feuille de 16 pages (jusqu'ici Fr. 4.— la page). Les *comptes rendus* et les *notes bibliographiques* ne sont plus payés, mais leurs auteurs reçoivent dix exemplaires de l'ensemble de la partie de la revue réservée aux comptes rendus.

## ERRATUM

A la page 368, note 2, l'auteur de *Pierre Viret, sa vie et son œuvre (1511—1571)* est J. BARNAUD et non pas J. Bernard.